

**Abstract - Hauptvortrag II**  
**Matthias Schierz**

**Ist der Sportlehrer\_innenberuf professionalisierungsbedürftig?**

Ob der Sportlehrer\_innenberuf der Professionalisierung bedarf, ist angesichts ökonomischer Imperative gegenwärtiger Bildungspolitik eine dringliche Frage. Denn in naher Zukunft könnte die Ausbildung und Einstellung von Sportlehrern und Sportlehrerinnen auf BA-Niveau erfolgen, sofern die Zweifel daran wachsen, dass die Sportlehrerschaft den beruflichen Ansprüchen einer Profession gewachsen ist.

Der Professionsstatus des Sportlehrer\_innenberufs wurde in den vergangenen Jahren in Anschluss an Schimank vor dem Hintergrund makrosoziologischer Überlegungen zu Professionen als Übergangsphänomenen stark angezweifelt. Aber auch aus Sicht einer pädagogischen Professionstheorie, die in Anschluss an Oevermann die Perspektive strukturlogischer Professionsforschung einnimmt, erscheint es fraglich, ob die Handlungsprobleme eines anspruchsvoll bildenden Unterrichts im Zentrum des Berufsverständnisses Sportlehrender stehen, wenn in den Konzepten von Kontingenz, Reflexivität und Transformation dessen relevante Momente erfasst sind.

Unter diesen Umständen gerät auch die Bildung und Ausbildung von Sportlehrenden als ein Faktor in den Blick, der die Professionsentwicklung begünstigt oder verhindert. Die gegenwärtige Bildung und Ausbildung, so die These des Vortrags, muss angehende Sportlehrerinnen und -lehrer entgegen vorherrschender Ausbildungstraditionen an sportwissenschaftlichen Instituten darauf vorbereiten, in einen dauerhaften Konflikt zu historisch sedimentierten Deutungsmustern und kollektiven beruflichen Normen des Sportlehrer\_innenberufs zu treten, um sie zu befähigen, die erwartbaren kollegialen Widerstände gegen die Weiterentwicklung des eigenen Unterrichts im persönlichen Professionalisierungsprozess reflexiv zu handhaben. Angesichts der gegenwärtigen Studienrealitäten an sportwissenschaftlichen Instituten wird dies nur gelingen, sofern sich Sportdidaktik nicht darauf beschränkt, berufsbiographische Entwicklungskrisen Studierender zu begleiten. Sie muss auch bereit und fähig sein, solche Krisen durch gezielte Maßnahmen auszulösen.